Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der vergessene Selbstmord

Eine Szene von PAUL ALTHEER

Personen:

Edmund	Kulicke
Seine Braut	Lissy
Hauswirtin	Max

Ort der Handlung: Das Schlafzimmer Edmunds.
Zeit: Vormittag.

Die Scene stellt das Schlafzimmer Edmunds dar. Alles ist kreuz und quer durcheinander geworfen, die Kleider liegen verstreut auf dem Boden und auf Möbelstücken.

1. Szene.

Edmund (liegt, laut schnarchend, quer übers Bett. Einen Schuh hat er noch auf dem Fuß, der andere Fuß ist nackt).

(Es klopft).

Edmund (schnarcht weiter.)

(Es klopft energischer, immer wieder).

Stimme der Hauswirtin: Herr Henning! Machen Sie auf, Herr Henning!

Stimme der Braut: Edmund! Lebst Du noch? Lieber, guter Edmund mach doch auf.

Stimme der Hauswirtin: Machen Sie auf, Herr Henning! Machen Sie auf. Ihre Fräulein Braut wünscht Sie zu sprechen.

Stimme der Braut: Mein Einzigster! Mein Mauseschwänzchen! Schnuggi!

Stimme der Hauswirtin: Ach, Herr Kulicke, gut daß Sie kommen. Dem Herrn Henning ist ein Unglück zugestoßen ...

Stimme Kulickes: Werden wir gleich haben. Nur einen Moment und ein richtiges Handwerkzeug ....

(Man hört, wie er mit Werkzeugen an der Türe herum hantiert. Plötzlich springt die Türe auf.)

Kulicke (unter der Türe): So, meine Damekens, da haben wir den Salat.

Hauswirtin (steckt neugierig den Kopf ins Zimmer): Ogottogott, wenn dem Herrn Henning bloß nichts zugestoßen ist.

Braut (drängt herein, schaut sich entsetzt um, sieht Edmund, stürzt sich auf ihn): Edmund! Liebster, Bester! Lebst Du noch? Ist Dir etwas zugestoßen? Bist Du verletzt. (Sie tastet ihn liebevoll ab.) Schnuggi! Mauseschwänzchen ...

Kulicke (der die Lage rasch und sicher überschaut hat): So weit meine Fachkenntnisse reichen, können die Damekens ganz ruhig sein. Herr Mauseschwänzchen ist lediglich besoffen — aber ein bißchen ville.

Hauswirtin: Herr Kulicke! Wie können Sie solche Worte.... In so einem Moment.....

Kulicke: Wenn man in so einem Moment nicht mehr sagen soll, daß einer besoffen ist, dann möcht ich bloß wissen..... (hält die offene Hand hin) En Franken zwanzig, Madame, für das Aufsprengen der Türe, wenn Sie die Güte haben wollen.

Hauswirtin: (gibt ihm Geld und schiebt ihn hinaus.)

Kulicke: Nu, drängeln Sie man nicht so, Madame. Ich werde diesen Raum wohl nicht durch meine Gegenwart entheiligen. (Ab)

2. Szene

(Edmund, Braut, Hauswirtin.)

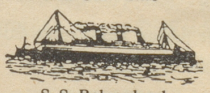
Edmund: (stöhnt tief und dumpf aus dem Schlafe)

Braut: Herzchen! Mein Liebster! Wo fehlt es Dir?

Hauswirtin (kommt mit einem Becken Wasser und einem Schwamm): Wir wollen dem Patienten das Gesicht waschen, liebes Fräulein. Dann wird er schon wieder zu sich kommen.

Braut: Ach, liebe, gute Frau Meyerhans. Wenn er nur noch einmal die Augen aufschlägt. Ich werde Ihnen nie vergessen, wie Sie mir geholfen haben.

Hauswirtin: Trösten Sie sich, liebes Fräulein. Es ist wahrscheinlich.. Ich meine, der Herr Kulicke hat sich ja ein bißchen roh ausgedrückt, aber ich glaube auch, daß es nichts weiter sein wird, als... Sie wissen ja, liebes Fräulein. Der Herr Bräutigam

Aktiengesellschaft
Red Star Line

S. S. Belgenland
KAISER & Cie, BASEL
Schiffsbillette nach allen Weltteilen
Red Star Line

S. S. Belgenland

Blutarm ?
Dann hilft Winklers Eisen-Essenz

OLYMPIA

FERIEN!
Benützen Sie jetzt unsern
PHOTO POST-VERSAND
er erreicht Sie prompt
überall
WALZ & Co.
Abteilung: Post-Versand
ST. GALLEN
Multergasse 27 Telephon 11.75